

Liebe Studierende im Modul P4,

schauen Sie sich den Studienbrief "Kurs 03567: Kulturphilosophie" von Hubertus Busche an, um in das Thema Kulturphilosophie einzusteigen (wenn Sie es noch nicht gemacht haben). In diesem Kursmaterial (2. Teil) finden Sie auch eine Auswahl von Positionen von Kulturphilosophen erläutert.

Für die Themen für die HA kommen aber nur philosophische Primärliteratur in Frage. D.h. die HA behandelt erstreckt nicht einen oder mehrere Studienbriefe, sondern philosophische Originaltexte. Eine Hausarbeit muss sich auf den thematischen Rahmen des jeweiligen Modus beziehen. Themen für eine schriftliche Hausarbeit könnten sein:

- Philosophische Kulturkritik bei Jean Jacques Rousseau (Erster oder Zweiter Discours)
- Kulturphilosophie bei Johann Gottfried Herder („Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“, Bücher acht und neun im zweiten Teil)
- Kulturphilosophie bei Wilhelm von Humboldt („Schriften zur Sprachphilosophie“)

- Philosophische Kulturkritik bei Friedrich Schiller („Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“)
- Philosophische Kulturkritik bei Karl Marx (Pariser Manuskripte)
- Philosophische Kulturkritik bei Friedrich Nietzsche („Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben“)

- Kulturphilosophie bei Oswald Spengler („Der Untergang des Abendlandes“)
- Kulturphilosophie bei Arnold Joseph Toynbee („A Study of History“)
- Philosophische Kulturkritik bei Arnold Gehlen („Die Seele im technischen Zeitalter“)

- Kulturphilosophie bei Georg Simmel („Die Großstädte und das Geistesleben“)
- Kulturphilosophie bei Georg Simmel („Begriff und Tragödie der Kultur“ und „Die Krisis der Kultur“)
- Kulturphilosophie bei Georg Simmel ("Philosophie der Mode")

- Kulturphilosophie bei Ernst Cassirer („An Essay on Man“/ "Versuch über den Menschen“)
- Kulturphilosophie bei Ernst Cassirer („Philosophie der symbolischen Formen“)

- Kulturphilosophie bei Walter Benjamin („Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“)
- Kulturphilosophie bei Theodor W. Adorno / Max Horkheimer („Dialektik der Aufklärung“, insbes. Kap.: Kulturindustrie“)
- Philosophische Kulturkritik bei Theodor W. Adorno („Prismen“)

- Kulturphilosophie bei Wilhelm Windelband („Geschichte und Naturwissenschaft“)
- Kulturphilosophie bei Heinrich Rickert („Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft“)
- Kulturphilosophie bei Georg Simmel („Vom Wesen des historischen Verstehens“, 1918, in: O. Ramstedt (Hg.) Georg Simmel. Gesamtausgabe, Bd. 16.)
- Kulturphilosophie bei Dilthey, Wilhelm: („Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften“, 1910, in ders.: Gesammelte Schriften, Band VII, Stuttgart / Göttingen, S. 79-188.)

(Die Gruppierungen dieser Texte deuten nur inhaltliche Zusammengehörigkeit an – Sie können völlig frei unter allen Themen wählen.)

Gerne können Sie aber auch selbst ein Thema vorschlagen, insofern es sich auf einen kulturphilosophischen Klassiker bezieht. Möchten Sie ein paar Tipps bzgl. Sekundärliteratur zu diesen Themen, kontaktieren Sie mich.

Die Hausarbeit sollte ca. 15 Seiten umfassen. (Schriftart „Times New Roman“ oder „Garamond“, Schriftgröße 12, anderthalbzeiliger Zeilenabstand, Silbentrennung, Blocksatz, Korrekturspalten links und rechts 2,5cm)

Das Ziel der Hausarbeit sollte zunächst darin bestehen, den Gehalt der Schriften wiederzugeben - aber eben in einer Weise, in der die Argumentation des Autors deutlich wird. Also: nicht einfach These nach These wiederbeten, was der Autor sagt, sondern interpretieren und erläutern Sie das Gelesene in Ihren eigenen Worten. Es geht um die klare Darstellung der Thesen eines/er Philosophen/In und Rekonstruktion seiner/ihrer und Argumente in Ihrer eigenen Sprache. Und das erfordert oft eine größere intellektuelle Anstrengung! Insbesondere wenn Sie Sek.-Lit. dazu nehmen und diese wiederum auf Ihre Plausibilität hin untersuchen. Achten Sie auch darauf, dass Sie nicht in den Sprachduktus des Primärtextes verfallen. Sie sollen mit der wiss. HA ja den Gehalt des Primärtextes analysieren, nicht seinen Stil reproduzieren.

Ganz wichtig ist, dass Sie die Argumente und Begründungen, die der Autor für seine Thesen und Positionen anführt, wiedergeben. Diese Begründungen sind in solchen philosophischen Texten nicht selten auch versteckt und bedürfen erst einer gedanklichen Rekonstruktion ihrerseits. Aber genau diese Rekonstruktionsfähigkeit von philosophischen Argumenten wollen wir Dozenten in den Hausarbeiten sehen. Belegen Sie Ihre Wiedergaben von Thesen und Begründungen des Autors am Originaltext mit Textverweisen.

Weiterhin: Konzipieren Sie die HA so, dass sie unter einer konkreten Aufgaben-/Fragestellung steht, die es dann gilt in der HA zu beantworten. Das Thema der HA sollte eins sein, das es Ihnen ermöglicht, den Gehalt und den Argumentationsgang des Textes in ihren eigenen Worten wiedergeben zu können. Stellen Sie sicher, dass von allem, was Sie schreiben, klar ist, inwiefern es der Beantwortung ihrer Aufgaben-/Fragestellung dienlich ist, um irrelevante Abschweifungen zu vermeiden.

Verwenden Sie Sekundärliteratur (2-4 Titel), um Ihnen das Verständnis des Primärtextes zu erleichtern und zu vertiefen. (Literatur können Sie prinzipiell über die Fernleihe jeder Universitäts- oder Landesbibliothek beziehen, auch über die UB Hagen.) Sie können, aber müssen sich nicht eigene Gedanken zum Werk machen, in dem Sie Einwände, Verteidigungen, Einschätzungen in Gestalt eines Schlusskapitels mit hineinnehmen, aber dann jeweils mit Begründung! Verzichten Sie aber auf jeden Fall auf Passagen zu Leben und Werk, wenn diese für die argumentative Rekonstruktion der Gedanken des Textes keine Rolle spielen.

Noch ein Tipp zur konkreten Vorgehensweise: Es mag hilfreich sein, sich beim Durcharbeiten der philosophischen Texte Exzerpte anzufertigen, in denen man den gelesenen Gehalt und die Argumente niederschreibt und versucht, ihn in eigenen Worten wiederzugeben. Das repräsentiert eine eigene, echte Verstehensleistung. Achten Sie immer auch auf evt. Überschriften und Zwischenüberschriften in den Texten, um das, worum es dem Autor geht, besser identifizieren zu können.

Weitere Hilfestellungen zum Verfassen einer philosophischen Hausarbeit finden Sie in dem Leitfaden von Dietmar Hübner, Zehn Gebote für das philosophische Schreiben, Göttingen 2012. Zu formalen Fragen wie Schriftgröße, Formatierung und Zitierweisen konsultieren Sie bitte das Buch von Flatscher, Posselt und Weiberg, Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium, Wien 2011. Online zugänglich unter:

www.fernuni-hagen.de/philosophie/richtlinien_wissenschaftliches_arbeiten.shtml

Die 3 bzw. 6 Wochen Bearbeitungszeit (Vollzeitstudierende bzw. Teilzeitstudierende für die Hausarbeit fangen dann an, wenn wir uns gemeinsam auf ein Thema geeinigt haben und Sie mir ein Exposé geschickt haben und sowohl Sie sich als auch ich Sie beim Prüfungsamt für eine HA angemeldet habe.

Informationen zum Ablauf und zum Anmeldeverfahren, u.a. mit den entsprechenden Anmeldefristen, finden Sie unter:

www.fernuni-hagen.de/philosophie/hinweise_pruefungen.shtml

Bitte nehmen Sie des Weiteren die Informationen aus dem "Beipackzettel" für Hausarbeiten zur Kenntnis:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/download/formulare.shtml#inhaltweiche>

Im Exposé (Fließtext von einer halben bis ganzen Seite, keine Stichpunkte) sollen Sie eine konkrete Aufgaben-/Fragestellung formulieren und erläutern, von der es dann gilt, Sie in der Arbeit zu beantworten. Erläutern Sie ebenfalls den (vorläufigen) Argumentationsgang zur Beantwortung dieser Aufgabe/Frage. Stellen Sie sicher, dass jeder Abschnitt in ihrer Arbeit dem Gesamtziel der Arbeit verpflichtet ist. Darüber hinaus fügen Sie bitte eine (provisorische) Gliederung und eine vorläufige Literaturliste an. Nennen Sie ganz oben Ihren Namen und Ihre Matr.-Nr., sowie den (vorläufigen) Titel der Arbeit.

Bitte teilen Sie mir unbedingt Ihre Matrikelnummer mit, wenn Sie es noch nicht gemacht haben!

Nach Fertigstellung der Hausarbeit schicken Sie sie bitte an das Prüfungsamt und nicht direkt an mich. Das Prüfungsamt leitet Ihre Hausarbeit dann an mich weiter.

Viele Grüße,
Gunnar Schumann